

III.

Portugal.

4. Jan. Die unionistischen Senatoren legen ihre Mandate nieder.

11. Jan. Die Deputiertenkammer erteilt dem Kabinett ein Vertrauensvotum, dagegen spricht der Senat mit 27 gegen 26 Stimmen dem Kabinett sein Mißtrauen aus.

14. Jan. Der Finanzminister bringt für das Rechnungsjahr 1915/16 den Budgetvoranschlag ein, welcher ohne eine Erhöhung der Abgaben und Steuern mit einem Überschuß von 215 Contos abschließt.

Der Senat ratifiziert in letzter Lesung den Handelsvertrag mit England.

19. Jan. (Lissabon.) Offiziere des 21. Kavallerieregiments und des 5. Infanterieregiments meutern.

Den Anlaß dazu gibt der Umstand, daß der Kriegsminister auf die Verlesung eines Offiziers besteht, deren Zurücknahme die Offiziere fordern.

20. Jan. Die Offiziere der genannten Regimenter begeben sich zum Präsidenten der Republik, um den Rücktritt der Regierung zu fordern. Sie werden überwältigt, 64 davon als Gefangene auf ein Kriegsschiff gebracht.

21. Jan. Die Offiziere des Geniekorps, des 1. Artillerieregiments und der Lissaboner Festung, sowie der Küstenbatterien einschließlich des Kommandierenden Generals und der Obersten, erklären sich nahezu vollzählig solidarisch mit den gefangengesetzten Offizieren und melden sich freiwillig als Gefangene.

21. Jan. Die Kammer bewilligt einen Kredit von 72 Millionen Franken zur Anschaffung von Kriegsmaterial.

Der Kriegsminister sagt, die Republik werde sich in den europäischen Konflikt nicht einmischen können, wenn sie nicht mehr Kriegsmaterial schaffe und ihre Truppen gründlich ausbilde.

Eine Resolution, die Bernardino Machado im Senat beantragt, wird einstimmig angenommen, sie lautet: Bei Beginn des neuen Jahres wünscht der Senat der portugiesischen Armee und Flotte sein volles Vertrauen auf einen endgültigen Erfolg des Feldzuges auszusprechen, wozu sie sich in diesem historischen Augenblick einschiffen zur Verteidigung der Rechte und höchsten Interessen der Nation. Mit derselben hoffnungsvollen